

www.ipse-online.de

Beratungsstellen im Bezirk

Erziehungs- und Familienberatung des Bezirksamtes
Landsberger Allee 563, 12679 Berlin, Tel.: 9311148
Golliner Str. 4, 12689 Berlin, Tel.: 93496177
Etkar-André-Str. 8, 12619 Berlin, Tel.: 902933301

Kinder- u. Jugendgesundheitsdienst für Säuglinge, Kleinkinder u. Schüler
Premnitzer Str. 11, 12681 Berlin
Tel.: 902936644/-33

Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst des Bezirksamtes
Etkar-André-Str. 8, 12619 Berlin
Tel.: 902933691 (Hellersdorf), 902933684/-86 (Marzahn)

SOS-Familienzentrum Berlin
Alte Hellersdorfer Str. 77, 12629 Berlin
Tel.: 5689100

Familienberatung Marzahn
Basdorfer Str. 8, 12679 Berlin
Tel.: 9352063

Weitere Kontaktstellen

Kinder- und Jugendhilfzentrum „Haus Windspiel“, JAO e.V.,
Golliner Str. 6, 12689 Berlin
Tel.: 93491420

AHA-Elterntreff im Jugendhilfzentrum pad e.V.
Allee der Kosmonauten 77, 12681 Berlin
Tel.: 54396595

Schulpsychologisches Beratungszentrum Marzahn-Hellersdorf
Naumburger Ring 17, 12627 Berlin
Tel.: 9114867-0

Kiek in e.V. Berlin - Stadtteilzentrum,
Rosenbecker Str. 25-27, 12689 Berlin
Tel.: 93665270

Dieser Handzettel wurde erstellt von:
Bärbel Schock, Familientreff JAO e.V.
Tel. 93491420 Stand: Oktober 2009



Eine Arbeitsgruppe der GesundheitswerkSTADT
Marzahn-Hellersdorf
Mitglied im Gesunde Städte-Netzwerk der BRD

Nr. 16



Interinstitutionelles Projekt zur
Stärkung der Erziehungskompetenz

Null Bock auf Schule



Unterstützt durch die Entwicklungspartnerschaft „Berlin DiverCity“ und die Deutsche Telekom im Rahmen von EQUAL, gefördert durch das BMAS aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds

Schulverweigerer

Fast 70 000 Schülerinnen und Schüler – so wird geschätzt – machen regelmäßig blau. Fliehen sie vor dem Leistungsdruck, vor der Angst zu versagen, vor Mitschülern oder Lehrern? Ist es einfach cooler und interessanter, sich in Kaufhäusern, Videoshops oder Kneipen herumzutreiben?

Solange Jugendliche noch schulpflichtig sind, haben Eltern die Verantwortung für den regelmäßigen Schulbesuch ihrer Sprösslinge. In der Mehrzahl der Fälle wissen die Eltern nichts von der Abwesenheit ihrer Kinder. Wenn ein Schüler unentschuldig fernbleibt, wird die Schule die Kontrolle durch die Eltern einfordern. Dann ist es nicht einfach für die Eltern, sich jetzt pädagogisch sinnvoll zu verhalten. Voraussetzung für eine kluge Entscheidung ist das Gespräch. Kann das Kind triftige Gründe nennen und glaubhaft machen, dass es eine Ausnahme war? Oder zeigt sich, dass tiefer liegende Probleme hinter dem Schwänzen verborgen sind?

Was Sie tun müssen, wenn es ernst ist:

- Sprechen Sie mit den Lehrern und der Schulleitung. Bestehen Sie auf ihrem Recht, pädagogische Hilfe zu erhalten.
- Versuchen Sie auf jeden Fall, mit Ihrer Tochter, Ihrem Sohn ins Gespräch zu kommen. Versichern Sie, dass es nicht um Strafe, sondern um Hilfe geht, sei es auch nur um die Hilfe, einen ordentlichen Schulabgang einzuleiten.
- Versuchen Sie, sachlich mit Ihrer Tochter, Ihrem Sohn über die Schulsituation, über mögliche Probleme und belastende Erfahrungen zu sprechen.
- Die Erfahrung mit notorischen Schulschwänzern hat gezeigt, dass es meist andere Probleme sind, die hinter diesem Verhalten stecken. Ihr Kind braucht eine Vertrauensperson.

www.ipse-online.de

- Vermitteln Sie ein Gespräch in einer Beratungsstelle. Sollte Ihr Kind sich weigern, eine Beratung anzunehmen, gehen Sie selbst zu einem solchen Gespräch – Sie brauchen jetzt Ermutigung.
- Sollten alle Versuche fehlschlagen, Ihr Kind wieder zu einem regelmäßigen Schulbesuch zu motivieren, ist der Gang zum Jugendamt unvermeidlich. Das ist sicher nicht leicht, aber Sie müssen hingehen, wenn Sie nicht weiter wissen.
- Versuchen Sie, Ihr Kind wenigstens zu einem wie auch immer gearteten Schulabschluss (etwa Schulfremden- oder Externenprüfung) zu motivieren. Eine Schülerin mit einem ordentlichen Hauptschulabschluss steht besser da als ein Abgänger der 9. Klasse des Gymnasiums.
- Weigern Sie sich, erst einmal eine „Pause“ zu akzeptieren. Der Schlendrian ist verführerisch, besonders mit hohem Taschengeld!
- Bestehen Sie darauf – so weit dies in Ihrer elterlichen Macht steht – dass Ihr Sohn, Ihre Tochter ein Beratungsgespräch bei der Berufsberatung wahrnimmt, das über die „Chancen“ aufklärt.
- Zeigen Sie Ihrem Kind deutlich, dass Sie es nicht aufgeben und es immer auf Ihre Unterstützung rechnen kann. Die Schule ist nicht die einzige Chance. Vielleicht muss Ihr Kind nur herausfinden, wofür es sich interessiert. Es gibt Jugendliche, die erstaunlichen Ehrgeiz zeigen, wenn sie die Chance bekommen, sich irgendwo zu bewähren. Und manche entdecken ein, zwei Jahre später, dass sie die falsche Entscheidung getroffen haben und sind für jede Unterstützung dankbar, vorwärts zu kommen.

Hotline für Schulverweigerer: 030/93 111 48